

§ 154. Unter den Griechen hatte sich eine geheime Verbindung (Hetärie) zur Abschüttlung des türkischen Jochs gebildet. Im März 1821 gab Petro Mauromichali in der Maina (Taygetos) das Signal zum Aufstand, in der Moldau Fürst Alexander Ypsilanti. Zwar ward der letztere zur Flucht auf österreichisches Gebiet genötigt, doch das vom Pöbel in Constantinopel an den Griechen verübte Blutbad gab dem Aufstand in Morea neue Nahrung. Die Griechen kämpften tapfer, durch die Natur des Landes unterstützt, obgleich rufsische Hülfe ausblieb und der Congress zu Verona (§ 151) sich gegen sie erklärte; vielfach fanden sie jedoch bei den Völkern Europas Aufmunterung und Unterstützung (Philhellenen. Eynard. Byron). 1825 sandte Mehemed Ali, Pascha von Aegypten, dem Sultan ein Hilfsheer unter seinem Sohn Ibrahim. Missolonghi (unweit der Ruinen von Kalydon) wurde 1826 von diesem erobert und Morea fürchterlich verheert, die völlige Unterwerfung stand in Aussicht. Da endlich drang in Europa die öffentliche Meinung durch. Graf Capo d'Istria, früher in rufsischen Diensten, ward zum Präsidenten der griechischen Republik gewählt und England (Canning), Frankreich und Rußland schlossen einen Vertrag, um das Ende des Krieges herbeizuführen. In der Seeschlacht bei Navarino (Pylos) 1827 wurde von den vereinigten Flotten die ägyptische vernichtet, und 1828 zwang ein französisches Heer Ibrahim zur Räumung Moreas.

§ 155. Rußland benutzte die Umstände zu weiter greifender Kriegführung gegen die Türkei. Während Paskewitsch in Asien vordrang und 1829 sogar Erzerum nahm, eroberte Diebitsch Silistria und drang über den Balkan. In dem durch die übrigen Mächte vermittelten Frieden zu Adrianopel trat die Pforte Achalzik (türkisches Georgien) in Asien und die Inseln in der Donaumündung ab, willigte in das gemeinschaftliche Protektorat über Serbien, Moldau und die Wallachei, gab die Schifffahrt durch den Bosphorus und die Dardanellen frei und nahm die Bestimmungen der Mächte über Griechenland an. Thessalien und Epirus blieben türkisch. Nachdem Prinz Leopold von Sachsen-Koburg die ihm angetragene Krone abgelehnt hatte, und der Präsident Capo d'Istria wegen willkürlicher Regierung 1831 ermordet worden war, wurde der bairische Prinz Otto König (1832—62)\*. Die Einführung europäischer Civilisation blieb nicht ohne nationalen Widerstand.

## II. Die Juli-Revolution und ihre Wirkungen.

§ 156. Unter Ludwig XVIII (1814—24. Vgl. § 146) führte der Kampf zwischen der ultraroyalistischen und der liberalen

\*) König Otto verließ 1862 in Folge eines Aufstandes das Land. Der dänische Prinz Georg übernahm 1863 die Regierung.